

Närrisches Liebeskarussell in Illyrien

Die inklusive Theatergruppe „fulminant“ führt Shakespeares Komödie „Was ihr wollt“ auf

Von ANTJE STILLGER

BONN. Viel hatte sich die Regisseurin Ulrike Pyll-Heidkamp vorgenommen, als sie Shakespeares Komödie „Was ihr wollt“ zum nächsten Projekt der inklusiven Theatergruppe „fulminant“ auswählte. Bei der Premiere am Mittwoch im Großen Saal des LVR-Landesmuseums enttäuschten die 16 Protagonisten sie nicht.

Gewiss, die Aufregung ist den Laienschauspielern anzumerken, nicht immer funktioniert das komplizierte Mikrosystem einwandfrei, sind mitunter Kommentare aus dem Back-Stage-Bereich zu hören, die den komödiantischen Charakter des Stücks aber gelegentlich sogar bereichern und zum Schmunzeln anregen.

Rund ein Jahr hat die Gruppe des Bonner Vereins für gemeindenaher Psychiatrie, die 2004 an der Kölner Uniklinik gegründet wurde, an dem Shakespeare-Stück gearbeitet und präsentierte nun ihre sechste Produktion. Dabei scheuten die Mitwirkenden keinerlei Mühen und offerierten ein überraschendes Theatererlebnis.

Meisterhaft versteht es Mar-



Mit großer Hingabe spielen behinderte und nicht behinderte Mimen Shakespeares Komödie „Was ihr wollt“. (Foto: Böschmeyer)

kus Fischer, den tragisch-komischen Charakter des Haushofmeisters Olivias, „Malvolio“, in Szene zu setzen. Behen-

de tänzelt Fischer, musikalisch untermalt von Oliver Bollmann am Flügel, über die Bühne und erntet in seinen knall-

gelben, mit schwarzen Schnürbändern versehenen Gamaschen, die er extra anzog, um seine Herrin zu begeistern.

zahlreiche Lacher. Feinste Ironie servieren auch Frank Muth in seiner Rolle als Junker sowie Tom Busch als Narr. Vortreff-

lich philosophiert der Herzog David Poll über das Wesen der Liebe und gesteht den unsteten Charakter dieses Gefühls bei Männern ein.

Wie in der Uraufführung der Komödie 1602 zieht das Spiel mit den Geschlechtern einen ganz eigenen Witz nach sich und Hannah Winkler („Viola“), die als Knabe verkleidet zwischen dem unsterblich in Olivia verliebten Orsino Dienstbotengänge absolviert, erfüllt diese ganz besondere Herausforderung mit Courage. „Wenn Kluge närrisch handeln, droht Gefahr“, unkt sie angesichts des immer konfuser werdenden Liebeswerbens und weigert sich schließlich, weitere Nachrichten zu übermitteln: „Niemals mehr trage ich die Seufzer meines Herren hierher!“ Illuster dreht sich das närrische Liebeskarussell in Illyrien, bis zum temporeichen Höhepunkt.

Weitere Termine: Dienstag 23. Oktober im „Theater im Park“ (Eitorf) und am Sonntag, 28. Oktober, in der Beueler Brotfabrik, (Kreuzstraße 16). Aufführungsbeginn ist um 19 Uhr. Weitere Informationen zum Stück sind im Netz unter www.theater-fulminant.de zu finden.